

# Auf dem Land kann man künftig mit dem Handy bezahlen

Größtenteils junge Angestellte freuen sich über die Innovation mit der Sparkassen-App. Die Sparkasse mischt damit bei der Digitalisierung vorne mit.



Für diejenigen, die aufgewachsen sind, als die Telefone noch Wählscheiben hatten, waren schon Fax und später die E-Mail Revolutionen in der Kommunikation. Was heutzutage mit Smartphones geregelt werden kann, übersteigt schon lange die Fantasie, die man damals aufbringen konnte. Da gibt es Apps (Applikationen = Anwendungen), die nichts anderes als Computerprogramme sind, für Spiele, Kommunikation oder auch Navigation.

Die Sparkasse Bonndorf-Stühlingen ist nun unter dem Titel "regional – digital – Sparkasse 4.0" genau diesen Trend mitgegangen. Sie gehörte zu den ersten Häusern im großen Sparkassenverbund, die die ohnedies schon meistgenutzte Banking-App freigeschaltet haben für eine brandneue Bezahlungsfunktion namens "Kwitt". Damit kann von Mobiltelefon zu Mobiltelefon gezahlt werden. Bei Höchstbeträgen von 30 Euro braucht man

dafür keine Transaktionsnummer (TAN), nicht einmal die sonst unabdingbare IBAN (International Bank Account Number) ist nötig. "Die Zahlung wird dabei mindestens so einfach und schnell, wie der Austausch von Bargeld", heißt es in einer Mitteilung der Sparkasse.

Gerade auch hier auf dem Land sei bei Kunden jeglichen Alters der Wunsch vorhanden, mit der Sparkasse digital zu verkehren, sagt der hiesige Vorstandsvorsitzende Theo Binninger. "Nicht in Hamburg, Frankfurt oder München ist kürzlich der erste Sparvertrag mit einer Sparkasse über Internet abgeschlossen worden, sondern in unserer Region, in Berau", berichtet Binninger. Die Sparkasse Bonndorf-Stühlingen führe rund 14 000 Konten, wovon nahezu jeder zweite Kunde Online-Banking nutze. "Damit liegt unser Traditionshaus 251 Jahre nach der Gründung durch Fürst-Abt Martin Gerbert deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt", sagt Binninger. Auch das elektronische Postfach würde bereits von einem Drittel der hiesigen Kunden genutzt.

Zwar sei Bargeld nach wie vor mit 53 Prozent das meist genutzte Zahlungsmittel. Aber immerhin 30 Prozent des Zahlungsverkehrs würden (mit steigender Tendenz) über Giro-Card abgewickelt. Gemessen am Umsatz sei das Internet zu einem der fünf wichtigsten Einkaufsorte geworden, was den bargeldlosen Zahlungsverkehr weiter fördere, zitiert Binninger eine Studie der Bundesbank. Das belege die Notwendigkeit, dass seine Sparkasse an einer kontinuierlichen Prozessoptimierung arbeite. "Durchdacht werden alle Möglichkeiten der Vereinfachung, Standardisierung und Individualität." Dazu trage die Digitalisierung wesentlich bei.

Für den Frühsommer 2017 kündigt Marketingchefin Stefanie Feger zudem an, dass die "Internet-Filiale", die sich eben nur auf die Sparkasse Bonndorf-Stühlingen bezieht ([www.spk-bs.de](http://www.spk-bs.de)), vollkommen modernisiert wird. "Dennoch liegt unser Hauptaugenmerk weiterhin auf der persönlichen Nähe zum Kunden. Von 50 Wocheneden bin ich 30 unterwegs und direkt mit unseren Kunden in Kontakt. Wir sind also nicht nur digital, sondern eben auch regional", sagt Theo Binninger.

### ***Die neue App***

*Die Sparkassen-Apps ermöglichen praktisch alle Finanztransaktionen von unterwegs. 1163 Kunden der Sparkasse Bonndorf-Stühlingen nutzen das. Mit "Kwitt" kann Geld nun von Mobiltelefon zu Mobiltelefon übermittelt werden. Fotoüberweisungen sind ebenso eine neue Innovation. Dabei können Rechnungen mit dem Smartphone abfotografiert werden, das System erkennt nach der Übermittlung die zahlungsrelevanten Daten und tätigt die Transaktion.*

